

Leseverstehen – 2nde (* : **lexique en fin de document à apprendre**)

Ich will zur Tanzschule



Teil I

Zeta, ein junges Mädchen, sitzt am Tisch mit ihren Eltern.
 Mein Vater brummt: „Ich bin am Ende meiner Weisheit. Warum schlägt die Nachhilfe nicht an¹? Kannst du mir das erklären?“
 Mein Lieblingsthema. Wie immer beim Essen. Ich räuspere mich.
 „Meine Noten würden bestimmt besser werden, wenn ich endlich auf ein musikalisches
⁵ Gymnasium oder eine Schule mit einem Tanzleistungskurs könnte.“
 Schweigen² am Tisch.
 „Ich versteh nicht, warum ich nicht wechseln darf.“
 „Weil so ein Tanz-Kunst-Englisch-Firlefanz-Abitur³ nichts wert ist⁴“, sagt mein Vater.
 „Vielleicht nicht, wenn man Wissenschaftler werden will, aber das hab ich ja
¹⁰ nicht vor.“ [...]
 „Ein musikalisches Abitur ist zu leicht, das nimmt keiner ernst⁵“, sagt er.
 „Ich nehm doch lieber Fächer, in denen ich gut bin, als dass ich so ein unglaublich wertvolles Matheabi mache, das ich nicht schaffe.“
 „Da hat sie recht“, sagt Ma.
¹⁵ Mein Vater wird laut. „Sie ist ja nicht dumm“, sagt er. „Sie hat nur keine Disziplin. Wenn sie sich Mühe geben⁶ würde, wären ihre Noten nicht so armselig⁷.“

1. an/schlagen: porter ses fruits, avoir de l'effet
2. das Schweigen: le silence
3. ein Firlefanz-Abitur (fam.): un baccalauréat fantaisiste
4. nichts wert sein: n'avoir aucune valeur
5. etwas ernst nehmen: prendre qc au sérieux
6. sich Mühe geben: se donner de la peine
7. armselig: minable

1. Lesen Sie den Titel "Ich will zur Tanzschule". Was passiert in diesem Roman vielleicht ? Stellen Sie Hypothesen auf ! (Figuren, Thema...).

Vielleicht möchte ein Mädchen in einer Tanzschule lernen, um später Tänzerin zu werden. Vielleicht ist Tänzerin der Traumjob eines Mädchens.

2. Lesen Sie den Text oben. Achten Sie auf das Lexikon rechts. Waren Ihre Hypothesen richtig ?

JA/NEIN

3. Steckbrief der Szene. (Wo sind wir ? Wer ist da ? Was machen die Figuren ?)

Wir sind zu Hause, am Tisch (also bestimmt in der Küche oder im Esszimmer). Eine Familie isst gerade zu Abend. In der Familie gibt es die Mutter, den Vater und die Tochter. Die Tochter heißt Zeta. Zeta ist jung.

4. Beantworten Sie die folgenden Fragen. (Quand la case est noircie, cela signifie que vous n'avez rien à y écrire à propos de ce personnage)

	Zeta	Zetas Vater
<ul style="list-style-type: none"> • Was wissen wir über Zetas Noten ? • Wie reagiert der Papa ? 	Zetas Noten sind sehr schlecht, armselig*, Zeta hat Nachhilfestunden*, um bessere Noten zu haben	Der Papa ist genervt. Er versteht nicht, warum die Noten besser sind. Seine Tochter hat Nachhilfestunden. Es bringt aber nichts* !!
<ul style="list-style-type: none"> • Was möchte Zeta machen ? 	Zeta möchte eine andere Schule besuchen : ein musikalisches Gymnasium, wo es <u>Tanzkurse</u> gibt. Ihre aktuelle Schule gefällt* Zeta gar nicht.	

<ul style="list-style-type: none"> Was denkt der Papa über Zetas Projekt ? Warum ? 		<p>Für den Vater ist es eine schlechte Idee. Die musischen Schulen haben einen schlechten Ruf* und sind nichts wert*. Außerdem* ist das Abitur in diesen Tanzschulen sehr einfach. Niemand nimmt eine Tanzschülerin auf dem Arbeitsmarkt ernst*.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Mit wem ist die Mutter einverstanden ? Kreuzen Sie an ! (Avec qui la maman est-elle d'accord ? Cochez) Lex : ich bin mit einverstanden 	<p>X</p> <p>Die Mutter ist mit Zeta einverstanden. Für die Mutter ist es wichtig, dass Zeta Fächer lernt, die Zeta mag.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> Was soll Zeta eher machen in den Augen ihres Vaters ? Lex: eher : plutôt 	<p>Sie soll sich Mühe geben*, sie soll sich anstrengen* und in ihrer Schule bleiben.</p>	

5. Wie findest du die Reaktion des Vaters ? (*Proposition de réponse*)

Meiner Meinung nach ist der Vater sehr streng* und rücksichtslos*. Er berücksichtigt* die Träume* und Wünsche seiner Tochter nicht.

Teil 2

Ich gehe zum Bücherregal, nehme das Buch über die Royal Ballet School heraus und werfe mich aufs Bett. Das hier ist [...] mein Traum. [...] Als ich zwölf war, wollte ich dort vortanzen, aber meine Eltern fanden, ein Internat käme nicht infrage. Jetzt bin ich fast sechzehn, und es ist fast zu spät fürs Ballett, mit drei Tanzstunden die Woche kann man nicht Ballerina werden.
 s Plan B ist, dass ich nach der Schule eine Ausbildung für modernen Bühnentanz mache.

Lola Renn, *Drei Songs später*, 2013

- Lesen Sie den zweiten Teil.
- Was war der Traum von Zetas ? (*Exp° : Sie träumte davon, zu Vinfinitif (elle rêvait de....)*)

**Zeta träumte davon, die Royal Ballet School zu besuchen und dort Tanz zu lernen.
Zeta träumte davon, Profitänzerin / Ballerina zu werden.**

- Hat sie diesen Traum verwirklicht ? Warum (nicht) ? (*verwirklichen : réaliser*)

Nein, leider nicht, weil ihre Eltern nicht wollten, dass ihre junge Tochter in einem Internat lebte und weit weg von zu Hause war. Sie hat also ihren Traum von Royal Ballet School nicht verwirklicht. Sie kann keine Ballerina werden.

- Was sind ihre Pläne nun ?

Nach dem Abitur wird Zeta eine Ausbildung* für modernen Bühnentanz machen ! Sie verzichtet also gar nicht auf den Tanz !

LEXIKON

armselig : minable

die Nachhilfestunde (n) : l'heure de soutien

jmdm gefallen : plaire à qqun > das gefällt mir : cela me plaît.

Es bringt aber nichts : masi cela n'apporte rien (bringen : apporter / nichts : rien)

sich Mühe geben : se donner la peine

sich an/strengen : se donner un bon coup de collier / s'efforcer

etwas berücksichtigen : prendre qch en compte

streng : sévère

der Traum ("e) : le rêve

der Albtraum ("e) : le cauchemar

von etwas träumen : rêver de

etwas ernst nehmen : prendre qch au sérieux

verwirklichen : réaliser, exaucer

nichts wert sein : n'avoir aucune valeur

außerdem : de plus

die Ausbildung: la formation

einen schlechten Ruf haben : avoir mauvaise réputation

der Ruf : la réputation